

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1914 hat einen Ertrag von etwas über 5% abgeworfen. Ungarn ist demnach im Kriege ebenso mit 1% in die Höhe gegangen, wie sein deutscher Verbündeter, ist aber mit dieser Steigerung noch immer weit hinter Frankreich und England zurückgeblieben.

Frankreich, das Land der dreiprozentigen Rente, mußte 5% bei einem Kurse von 95, effektiv also $5\frac{1}{4}\%$, bewilligen.

England ist von $2\frac{1}{2}\%$ auf mehr als 5% bei der inneren Anleihe, auf mehr als 6% bei der amerikanischen gestiegen.

Unterziehen wir nun die Anleihe vom Gesichtspunkte des Ertrages einer mathematischen Beurteilung, so finden wir, daß der Darlehensgeber nach Verlauf der ersten $5\frac{1}{4}$ Monate 3 Kronen bekommt; dann in halbjährigen Abständen während 11 Halbjahren ebenfalls je 3 Kronen; nach Verlauf von 11 Halbjahren und $5\frac{1}{4}$ Monaten aber 100 Kronen. Demgegenüber hat er gelegentlich der Zeichnung also mit 11 Halbjahren und $5\frac{1}{4}$ Monaten früher 97.50 Kronen zu zahlen. Bei minutiöser Berechnung stellt sich dieser Zinsfuß auf 3.28% halbjährig, dem ein ganzjähriger Zinsfuß von 6.67% entspricht. Der Ertrag steigert sich, wenn wir in Betracht ziehen, daß die als Subskriptionsstellen bezeichneten Banken die vom Finanzministerium erhaltene $\frac{1}{2}\%$ Provision in den meisten Fällen im Ganzen dem Publikum überlassen haben und im Wege der Lombardierung hinwieder ist das Plus an Zinsen in dem Verhältnis steigerbar, in welchem der Lombardkredit sich dem vollen Anwerbepreis nähert.

* * *

Zu gleicher Zeit mit der ungarischen Kriegsanleihe und für denselben Zeichnungstermin wurde die österreichische $5\frac{1}{2}\%$ ige steuerfreie Kriegsanleihe vom Jahre 1914 emittiert. Die österreichische Anleihe unterscheidet sich von der ungarischen nach ihrer äußeren Form („Schakscheine“), sowie auch dadurch, daß der Zinsfuß um $\frac{1}{2}\%$ niedriger ist. Die Schakscheine werden am 1. April 1920 fällig, d. h. sie werden an diesem Tage rückzahlbar. Die Schuldverschreibungen